audite

Ludwig van Beethoven: Complete Works for Piano Trio - Vol. 4

aud 97.695

EAN: 4022143976956

4 0 2 2 1 4 3 9 7 6 9 5 6

Fono Forum (Marcus Stäbler - 2018.02.01)

Bei seiner viel gelobten Beethoven-Einspielung ist das Swiss Piano Trio mittlerweile bei der Folge vier angelangt und bestätigt auch da das hohe Niveau, das die gesamte Edition bisher auszeichnet. Die beiden Streicher und der Pianist verschmelzen den Klang ihrer Instrumente zu einer Einheit und wahren dabei trotzdem eine bleistiftfeine Zeichnung der Linien. Im B-Dur-Trio op. 11 ("Gassenhauer") sind etwa die kleinräumigen Crescendi, die Beethoven taktweise vorschreibt, ebenso klar dargestellt wie die Bögen, mit denen er einzelne Noten zu einer Phrase zusammenfasst. In der Sorgfalt, mit der die Interpreten solche Nuancen ausformen, scheint die Auseinandersetzung mit der Historischen Aufführungspraxis ihre Spuren hinterlassen zu haben.

Das 1998 gegründete Ensemble integriert diese Details in einen organischen Fluss der Musik, der viele kleine Freiheiten im Tempo zulässt – wenn der Pianist Martin Lucas Staub etwa einen Aufgang im Klavier minimal verzögert und so eine Einladung an den Themeneinsatz der Geige ausspricht.

Der Klang des Trios ist fein differenziert; er kennt ganz unterschiedliche Lesarten des Staccato, von einer kecken über die schnippische bis zur bissigen Artikulation, und er könnte manchmal vielleicht noch etwas mehr schwelgen. Wie im Adagio aus dem Gassenhauer-Trio, in dem der langjährige Cellist Sebastien Singer das kantable Thema vielleicht schon eine Spur zu schlicht spielt. Seit Sommer 2016 übernimmt Sasha Neustroev den Cellopart beim schweizerischen Klaviertrio. Dass er sich nahtlos einfügt, demonstriert er im zweiten Hauptwerk der CD, der Bearbeitung des Septetts op. 20 für Klaviertrio, die Beethoven unter der Opuszahl 38 veröffentlicht hat. Auch da atmet das Ensemble gemeinsam, lässt die Melodien zusammen erblühen und führt die Phrasen immer auf ein Ziel hin, oft mit einer kaum merklichen Verbreiterung des Tempos. So klingt Kammermusik der Spitzenklasse.

Musik ★★★★
Klang ★★★★★

Beethoven: Sämtliche Werke für Klaviertrio Vol. IV; Swiss Piano Trio (2015/17); Audite

Bei seiner viel gelobten Beethoven-Einspielung ist das Swiss Piano Trio mittlerweile bei der Folge vier angelangt und bestätigt auch da das hohe Niveau, das die gesamte Edition bisher auszeichnet. Die beiden Streicher und der Pianist verschmelzen den Klang ihrer Instrumente zu einer Einheit und wahren dabei trotzdem eine bleistiftfeine Zeichnung der Linien. Im B-Dur-Trio op. 11 („Gassenhauer") sind etwa die kleinräumigen Crescendi, die Beethoven taktweise vorschreibt, ebenso klar dargestellt wie die Bögen, mit denen er einzelne Noten zu einer Phrase zusammenfasst. In der Sorgfalt, mit der die Interpreten solche Nuancen ausformen, scheint die Auseinandersetzung mit der Historischen Aufführungspraxis ihre Spuren hinterlassen zu haben.

Das 1998 gegründete Ensemble integriert diese Details in einen organischen Fluss der Musik, der viele kleine Freiheiten im Tempo zulässt – wenn der Pianist Martin Lucas Staub etwa einen Aufgang im Klavier minimal verzögert und so eine Einladung an den Themeneinsatz der Geige ausspricht.

Der Klang des Trios ist fein differenziert; er kennt ganz unterschiedliche Lesarten des Staccato, von einer kecken über die schnippische bis zur bissigen Artikulation, und er könnte manchmal vielleicht noch etwas mehr schwelgen. Wie im Adagio aus dem Gassenhauer-Trio, in dem der langjährige Cellist Sébastien Singer das kantable Thema vielleicht schon eine Spur zu schlicht spielt.

Seit Sommer 2016 übernimmt Sasha Neustroev den Cellopart beim schweizerischen Klaviertrio. Dass er sich nahtlos einfügt, demonstriert er im zweiten Hauptwerk der CD, der Bearbeitung des Septetts op. 20 für Klaviertrio, die Beethoven unter der Opuszahl 38 veröffentlicht hat. Auch da atmet das Ensemble gemeinsam, lässt die Melodien zusammen erblühen und führt die Phrasen immer auf ein Ziel hin, oft mit einer kaum merklichen Verbreiterung des Tempos. So klingt Kammermusik der Spitzenklasse.

Marcus Stäbler

»audite« Ludger Böckenhoff • Tel.: +49 (0)5231-870320 • Fax: +49 (0)5231-870321 • info@audite.de • www.audite.de

Musik
★★★★
Klang
★★★★★

Beethoven: Sämtliche Werke für Klaviertrio Vol. IV; Swiss Piano Trio (2015/17); Audite

Bei seiner viel gelobten Beethoven-Einspielung ist das Swiss Piano Trio mittlerweile bei der Folge vier angelangt und bestätigt auch da das hohe Niveau, das die gesamte Edition bisher auszeichnet. Die beiden Streicher und der Pianist verschmelzen den Klang ihrer Instrumente zu einer Einheit und wahren dabei trotzdem eine bleistiftfeine Zeichnung der Linien. Im B-Dur-Trio op. 11 („Gassenhauer") sind etwa die kleinräumigen Crescendi, die Beethoven taktweise vorschreibt, ebenso klar dargestellt wie die Bögen, mit denen er einzelne Noten zu einer Phrase zusammenfasst. In der Sorgfalt, mit der die Interpreten solche Nuancen ausformen, scheint die Auseinandersetzung mit der Historischen Aufführungspraxis ihre Spuren hinterlassen zu haben.

Das 1998 gegründete Ensemble integriert diese Details in einen organischen Fluss der Musik, der viele kleine Freiheiten im Tempo zulässt – wenn der Pianist Martin Lucas Staub etwa einen Aufgang im Klavier minimal verzögert und so eine Einladung an den Themeneinsatz der Geige ausspricht.

Der Klang des Trios ist fein differenziert; er kennt ganz unterschiedliche Lesarten des Staccato, von einer kecken über die schnippische bis zur bissigen Artikulation, und er könnte manchmal vielleicht noch etwas mehr schwelgen. Wie im Adagio aus dem Gassenhauer-Trio, in dem der langjährige Cellist Sébastien Singer das kantable Thema vielleicht schon eine Spur zu schlicht spielt.

Seit Sommer 2016 übernimmt Sasha Neustroev den Cellopart beim schweizerischen Klaviertrio. Dass er sich nahtlos einfügt, demonstriert er im zweiten Hauptwerk der CD, der Bearbeitung des Septetts op. 20 für Klaviertrio, die Beethoven unter der Opuszahl 38 veröffentlicht hat. Auch da atmet das Ensemble gemeinsam, lässt die Melodien zusammen erblühen und führt die Phrasen immer auf ein Ziel hin, oft mit einer kaum merklichen Verbreiterung des Tempos. So klingt Kammermusik der Spitzenklasse.

Marcus Stäbler

»audite« Ludger Böckenhoff • Tel.: +49 (0)5231-870320 • Fax: +49 (0)5231-870321 • info@audite.de • www.audite.de